



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

die US-Soziologin Zeynep Tufekci schreibt: "Es ist an der Zeit, sich wieder eine bessere Zukunft vorzustellen. Nicht nur, weil sie tatsächlich näherrückt, sondern auch, weil es das ist, was wir brauchen, um durch die verbleibende Zeit zu kommen und wachsam zu bleiben."

Natürlich wollen wir die negativen Seiten der Pandemie nicht außer Acht lassen, aber wir schreiben einen MUT-Brief. Richten wir also den Blick auf die Hoffnungsschimmer: Das Ende dieser Pandemie ist näher, als es noch vor einem halben Jahr war. Die zugelassenen Impfstoffe sind sicher und hochwirksam, auch gegen Mutationen. Langsam aber doch sind immer mehr Menschen immunisiert. Es wird draußen wieder wärmer.

Im Evangelium vom kommenden Sonntag hören wir, dass viele zum Glauben an Jesus kamen, weil sie die Zeichen sahen, die er tat. Herzlichst ermutigen wir euch, in der nächsten Zeit auf die Zeichen einer guten Zukunft zu sehen und den Glauben daran nicht zu verlieren!

Gesegnete Woche,

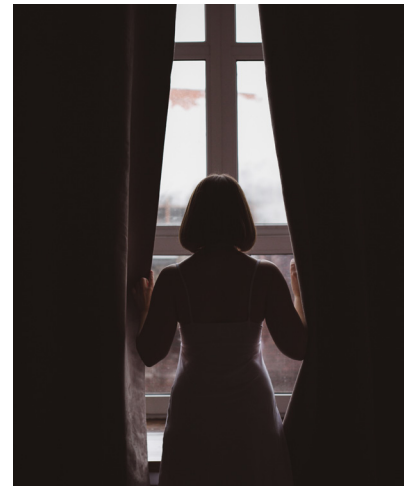
euer Campus-Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

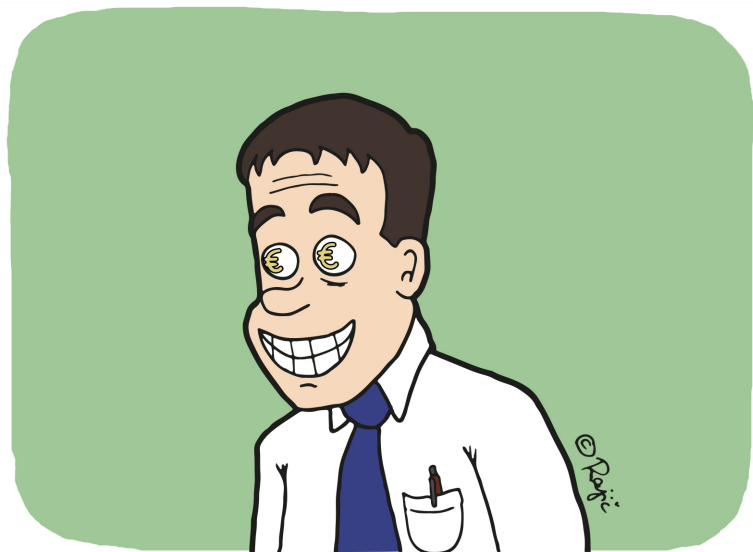
Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. (Joh 2,23)

Das Wort zähmen *Pedro Casaldáglia*

Das Wort zu zähmen ist die schwierige Aufgabe der Stille, des Hinhörens, des Erwartens, des Empfangens. Man lernt nur sprechen, wenn man schweigen lernt mit dem Volk. Das Wort wird Fleisch in der erlittenen Stille.



© Envato



EINEN ERFOLGREICHEN BANKER ERKENNT MAN AN SEINEM UNVERKENNBAREN ZINSENGRINSEN



*Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
Johannes 11,2*

Deine Nase ist der Ernstfall meiner Freiheit

Ruth Pfau

Freiheit: das ist für mich nichts Theoretisches. Freiheit zeigt sich praktisch. Konkret, im Alltag. Wie auch ihr Gegenteil.

Freiheit: das ist für mich nichts Theoretisches. Freiheit zeigt sich praktisch. Konkret, im Alltag. Wie auch ihr Gegenteil. Sind wir wirklich frei? Gegen jeden Augenschein halte ich aufrecht: wenn wir nicht frei sind, hält uns doch keiner davon ab, frei zu werden, jeden Tag einen winzigen Schritt in Richtung Freiheit zu wagen. Was Freiheit nicht ist?

Es gibt da eine Geschichte, die wir oft erzählen: Als Pakistan die Freiheit erhielt, am Tage seiner Unabhängigkeit, da feierten die Menschen ein großes Fest. Die Männer der Bergstämme tanzten in den Straßen und wirbelten ihre Stöcke über den Köpfen und drehten sich im Kreise - und dabei traf ein Stock die Nase eines Fußgängers an der Seite. Hör, sagte der, jetzt sei mal vorsichtig, was machst du denn da? Ich bin frei, sagte der andere, ich kann machen, was ich will, keiner hat mir etwas vorzuschreiben! Irrtum, sagte der andere, an meiner Nase hört deine Freiheit auf!

Freiheit ist keine Willkür. Freiheit ist nicht nur für mich. An deiner Nase hört meine Freiheit auf. Oder: Deine Nase ist der Ernstfall meiner Freiheit.

Rut Pfau, in: Hartlieb, Quarch, Schellenberger, Spirituell leben, Freiburg 2006.

Wir trauern um Rosa Jamnig (1925 - 2021)

Ein langes Leben, das eng mit dem Bischöflichen Gymnasium und Seminar verbunden war, ist zu Ende gegangen. Rosa Jamnig ist am 22. Februar 2021 verstorben.

Rosa Jamnig war langjährige Leiterin der Hauswirtschaft des Bischöflichen Seminars und bis 2020 Mesnerin der Kirche und Kapelle am Campus Augustinum. Als Bewohnerin des Professorenhauses und Teil unserer täglichen Tischgemeinschaft war Frau Jamnig integraler Bestandteil des Bischöflichen Seminars und die gute Seele des Hauses. Ihr tiefes Gottvertrauen, ihre enorme Disziplin und ihr trockener Humor waren bewundernswert. Ihr - trotz ihres hohen Alters - überraschender Tod bestürzt uns sehr.

Mit Frau Jamnig verlieren wir einen Menschen, der unser Haus mit seinem Leben und seiner Haltung geprägt und im Gebet stets begleitet hat. Generationen von Schülerinnen und Schülern hat sie groß werden sehen und ab und zu auch zur Raison gerufen.

Wir wünschen ihrer Familie viel Kraft in diesen schweren Stunden. Möge Frau Jamnig in Frieden ruhen! (Quelle: BischGym)



Campus-Pastoralteam
Augustinum



Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch